

**Gute Nachrichten**

» capito@augsbu-ger-allgemeine.de

**Die Tage werden wieder länger**

Sonne, Blumen und Glücksgefühle: An diesem Samstag beginnt der Frühling, zumindest laut Kalender. Er richtet sich nach dem Stand der Sonne. Und er beginnt, wenn die Sonne genau über dem Äquator steht. Der Äquator ist eine gedachte Linie, die einmal komplett um die Erde herumgeht. Sie teilt den Planeten in eine Nordhalbkugel und eine Südhalbkugel. Am Samstag waren Tag und Nacht genau gleich lang. Zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang lagen genau zwölf Stunden. Danach werden die Tage wieder nach und nach länger. Es ist also zum Beispiel abends länger hell. Für Wetterexperten begann der Frühling schon am 1. März. Sie haben die Jahreszeiten jeweils in drei Monate eingeteilt. Der Frühling ist im März, im April und im Mai. Am 1. Juni geht bei ihnen dann der Sommer los. Mit dieser Einteilung können die Experten Daten zum Wetter verschiedener Jahre besser miteinander vergleichen.

Euer **CAPITO**-Team

**Witzig, oder?**

**Sebastian kennt diesen Witz:** Da Fritzen seinen Lehrer immer duzt, soll er zur Strafe 100 Mal schreiben: „Ich darf einen Lehrer nicht duzen.“ Als Fritzen am nächsten Tag dem Lehrer die Strafarbeit zeigt, ist dieser erstaunt: „Aber Fritzen, du hast den Satz ja gleich 200 Mal aufgeschrieben. Warum denn das?“ Darauf Fritzen: „Weißt du, ich wollte dir eine Freude machen.“

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: capito@augsbu-ger-allgemeine.de



Für ihre Leistung bei der Impfstoff-Entwicklung haben die Forscher Özlem Türeci und Ugur Sahin das Bundesverdienstkreuz bekommen. Foto: dpa

**Orden für Forscherpaar**

„Ihre bahnbrechende Entdeckung rettet Menschenleben, sie rettet Existenzen, sie sichert unser gesellschaftliches, wirtschaftliches und kulturelles Überleben.“ Das sagte der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Freitag zu einem besonderen Ehepaar. Es geht um die Forscherin Özlem Türeci und den Forscher Ugur Sahin. Mit ihrem Unternehmen Biontech und einer anderen Firma haben die beiden einen Impfstoff gegen das Coronavirus entwickelt. Seit Ende Dezember werden damit bei uns Leute geimpft. Für ihre Leistung hat der Bundespräsident dem Ehepaar das Bundesverdienstkreuz verliehen. Das ist ein Orden für Leute, die etwas Besonderes für die Gemeinschaft getan haben. Und für die Bekämpfung der Pandemie sind Impfstoffe schließlich richtig wichtig. Bei der Verleihung war auch Bundeskanzlerin Angela Merkel dabei. (dpa)



**Tolle Welt: Badende Affen in Japan**

Wusstest du, dass manche Affen gern baden, um zu entspannen? Das weiß man über Makaken im Land Japan. Vor allem in den Wintermonaten baden die Tiere dort in einem Park in heißen Quellen. Viele Menschen fahren dorthin, um den Tieren dabei zuzusehen. Derzeit

geht das wegen des Coronavirus nicht, der Park ist geschlossen. Die Affen baden aber trotzdem. Bei ihnen handelt es sich um Japan-Makaken. Man sagt auch Rotgesichtsmakaken oder Schneeeaffen zu ihnen. Denn sie leben in Regionen, in denen es auch schneit. (dpa) Foto: dpa

**Neue Spieler in der Nationalelf**

**Fußball** Joachim Löw hat die deutsche Mannschaft erweitert

Für einige Fußballer ist es die erste Reise mit der deutschen Nationalmannschaft. Trainer Joachim Löw hat am Freitag bekannt gegeben, welche Spieler bei den nächsten Spielen dabei sein werden.

Dabei sind zum Beispiel Florian Wirtz von Bayer Leverkusen und Jamal Musiala vom FC Bayern München. Die beiden Fußballer sind 17 und 18 Jahre alt. „Mit drei Spielen innerhalb von sieben Tagen liegt wieder ein enorm straffes Programm vor uns“, sagte Joachim Löw. Los geht es nächsten Donnerstag mit dem Spiel gegen Island. Danach folgen Spiele gegen Rumänien und Nordmazedonien. Da-



Diese beiden Spieler sind neu bei der deutschen Nationalmannschaft: Jamal Musiala und Florian Wirtz. Fotos: dpa

bei geht es um die Frage, welche Teams nächstes Jahr bei der Weltmeisterschaft mitmachen dürfen.



In diesem Jahr steht allerdings erst mal ein anderes wichtiges Turnier an: die Europameisterschaft im Sommer. (dpa)

**Kommt ein Heuler geflogen**

**Tiere** Hin und her geht es für die „Inselflieger“ an der Nordsee. Manchmal mit außergewöhnlichen Passagieren an Bord

VON CLAUDIA IRLE-UTSCH

Ein Sprung übers Watt, mehr ist es nicht. Auch wenn die Flugzeit kaum fünf Minuten beträgt, ist jeder Flug vom Festland zur Insel und wieder zurück ein Abenteuer. Das Klima an der deutschen Nordseeküste ist rau. Der Wind weht oft heftig. Manchmal zieht sogar plötzlich Nebel auf.

Hans-Jürgen Baldeus fliegt am liebsten bei Niedrigwasser mit den „Inselfliegern“. Bei guter Sicht kann man dann Seehunde auf einer Sandbank sehen. „Inselflieger“ ist der Name einer ostfriesischen Fluggesellschaft. Hans-Jürgen Baldeus ist einer der Chefs. Er sorgt dafür, dass bei den Flügen zwischen der Küste und den Inseln Juist, Norderney und Wangerooge alles klappt. Er will, dass die Fluggäste zufrieden sind.

Meist sind es Urlauber, die schnell am Ferienort ankommen möchten und dafür den Flieger nutzen. Die Fährschiffe können nur fahren, wenn die Flut kommt. Dann ist genügend Wasser in der Fahrrinne. Die Abflugzeiten aber stehen in der Regel fest.

**Im Winter fliegen sie auch Lebensmittel auf die Inseln**

Zwischen Start und Landung vergehen nur wenige Minuten. Rund 30 000 Mal im Jahr heben die kleinen Maschinen ab und kommen auf der Piste wieder auf. Die Piloten und Pilotinnen der „Inselflieger“ hätten ihr Hobby zum Beruf gemacht, sagt Hans-Jürgen Baldeus. „Viele kommen aus der großen Fliegerei, für andere ist es eine Art Sprungbrett.“ In jedem Fall haben sie direkten Kontakt zu ihren Fluggästen.

Das gilt auch für die tierischen Mitflieger, die es immer wieder gibt. Im Sommer sind es Heuler und im Winter Kegelrobben-Junge, die mutterlos auf einer der Inseln gestrandet sind. Sie müssen schnell zur Seehund-Aufzuchtstation gebracht werden. Sicher in einer Plastikbox untergebracht sind die Tiere unauffällige Gäste. „Nur manchmal riecht’s ein bisschen unangenehm“, sagt Hans-Jürgen Baldeus.

Die Jungtiere brauchen rasch Hilfe. Sie seien hungrig und ausgetrocknet, erklärt Peter Lienau. Er leitet die Seehundstation Norddeich. Dort wird den Tieren dann Flüssigkeit zugeführt, damit sie sich rasch erholen.



Der Heuler wurde mit dem Flieger an Land gebracht. Dort kümmern sich Fachleute um das Tier.



So wird die kleine Robbe im Flugzeug transportiert. Foto: Die Inselflieger/dpa

**Wusstest du,...**

... dass plötzlich auftretender Nebel an der Küste ziemlich gefährlich sein kann? Dieser Seenebel bildet sich, wenn die Temperatur an der Oberfläche eines Gewässers viel niedriger ist als die Temperatur der Landoberfläche. Schiebt sich nun die wärmere Luft vom Land über das Wasser, kühlen die unteren Luftschichten ab. Kalte Luft kann aber weniger Feuchtigkeit aufnehmen. Deshalb verwandelt sich die feuchte Luft in Wasser, sie kondensiert. Es bilden sich kleine Tröpfchen. Sie vernebeln die Sicht. Für die Piloten der „Inselflieger“ sei Seenebel ein echter Gegner, sagt ein Experte. Denn sie müssen für ihren Flug freie Sicht haben. (dpa)

Die Ziele der „Inselflieger“ sind vor allem die Inseln Juist, Norderney, Wangerooge und die Hochseeinsel Helgoland. Andere Flugunternehmen fliegen andere Strecken. Zum Beispiel geht es mit Baltrum Flug zur kleinen Insel Baltrum oder mit dem Ostfriesischen Flugdienst zur großen Insel Borkum. Im Notfall aber arbeiten alle miteinander. Wenn wie in diesem Winter die Fahrrinne zufriert und keine Fährschiffe fahren können, gilt der Eisnotdienst. Dann müssen etwa Lebensmittel vom Festland auf die Inseln geflogen werden. (dpa)

**Zählen, testen, impfen**

**Ach so!** Vor kurzem hofften noch viele, dass es in der Corona-Krise langsam besser wird. Nun steigen die Zahlen wieder

Seit Monaten beobachten Menschen in Deutschland, wie die Zahlen rauf und runter gehen. Mal stecken sich sehr viele Leute mit dem Coronavirus an. Dann gehen die Ansteckungen wieder zurück. Am Montag sprechen Politikerinnen und Politiker wieder über die momentanen Corona-Regeln. Dabei geht es um steigende Zahlen, aber auch ums Testen und Impfen. ● **Zahlen** Die Zahl der Ansteckungen mit dem Coronavirus steigt gerade stark. Unter 100000 Einwohnern in Deutschland haben sich innerhalb einer Woche mehr als 95 neu angesteckt. Vor einem Monat waren es noch rund 57. Ein Grund dafür ist wohl eine Mutante, also

eine Variante des bisherigen Virus. Sie ist ansteckender. Hinzu kommt: Die strengen Corona-Regeln wurden ein wenig gelockert. Es sind zum Beispiel wieder viele Kinder in den Schulen. Je mehr Menschen aufeinandertreffen, desto leichter können sie sich aber auch gegenseitig anstecken. ● **Testen** Wer diese Woche in den Kölner Zoo will, muss vorher einen Corona-Test machen. Auch in vielen Schulen wird getestet. Das soll helfen, Ansteckungen zu verhindern. Denn manchmal haben Menschen das Virus in sich, ohne es zu merken. Trotzdem können sie andere Leute anstecken. Wenn mehr getestet wird, werden auch



An immer mehr Schulen werden die Kinder auf das Coronavirus getestet. Foto: dpa

mehr Ansteckungen entdeckt. Hat der Anstieg also damit zu tun? Der Experte Lars Schaade ist da vorsichtig. Er sagte am

Freitag: „Nach unseren Daten lässt er sich nicht damit erklären, dass mehr Schnelltests gemacht werden.“

● **Impfen** Experten haben sich zuletzt den Impfstoff der Firma AstraZeneca noch mal genau angeschaut. Wenige Menschen hatten nach der Impfung ernsthafte gesundheitliche Probleme bekommen. Einzelne Menschen starben sogar. Ob die Probleme wirklich mit der Impfung zu tun hatten oder nur zufällig kurz danach passierten, ist noch nicht geklärt. Vorsorglich waren die Impfungen aber gestoppt worden. Nun können sie weitergehen. Auf die möglichen Nebenwirkungen macht jetzt ein Warnhinweis aufmerksam. Fachleute sagen: Solche Nebenwirkungen sind so selten, dass der Nutzen des Impfstoffs überwiegt. (dpa)